

hier

DAS NACHBARSCHAFTSMAGAZIN
VON RWE POWER

GEWINNSPIEL:

RÄTSEL LÖSEN
UND EINE NINTENDO WII
GEWINNEN!
SEITE 18

Seite 6

IMMER IM DIENST

Damit möglichst jeder alle Geschenke unter dem Weihnachtsbaum vorfindet, ist der Paketbote auch Heiligabend im Einsatz. Die „hier:“ stellt Ihnen weitere gute Seelen vor, die dafür sorgen, dass es rundherum gelungene Feiertage werden.



LEUCHTENDE ZEICHEN

„Lasst Hoffnung leuchten für die Menschen in Not hier und weltweit“ – unter diesem Motto stand dieses Jahr die Aktion „Eine Million Sterne“, mit der jedes Jahr an benachteiligte Menschen gedacht wird. Für jede der zahlreichen Kerzen, die am 12. November auf dem Lingener Marktplatz entzündet wurden, gingen drei Euro an die Caritas, um den Initiator von „Eine Million Sterne“ bei seiner Arbeit zu unterstützen. Eine gelungene Aktion und ein leuchtendes Zeichen der Lingener für Solidarität, für einen guten Umgang mit den Mitmenschen und für die Anteilnahme am Leid anderer.

WEIHNACHTEN IM EINSATZ



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wissen Sie schon, wie Sie den Heiligen Abend in diesem Jahr verbringen werden? Traditionell im Kreise der Familie, mit Gans, Kerzenschein und geschmücktem Tannenbaum?

Doch nicht jeder kann es sich an den Feiertagen gemütlich machen. Ob Paketbote, Krankenschwester oder Polizist – wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe Menschen vor, deren Arbeit auch oder gerade an Weihnachten gefordert ist. Dazu gehören auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kraftwerk, auch sie müssen an den Feiertagen „Dienst schieben“, um die Region zuverlässig mit Strom zu versorgen.

Für RWE war 2016 in jeder Hinsicht ein bewegtes Jahr, mit wichtigen politischen Weichenstellungen und dem gelungenen Börsengang unserer Tochtergesellschaft innogy. Auch wenn die Zeiten 2017 herausfordernd bleiben, blicken wir dem neuen Jahr mit Zuversicht entgegen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Dr. Jürgen Haag,
Leiter des Kernkraftwerks Emsland

Dr. Hans-Peter Flicke,
Leiter des Gaskraftwerks Emsland

IN DIESEM HEFT



04



06



13



16

HIER: BEI UNS 04

Sechs Apps für einen gelungenen Winterurlaub

VERSORGUNG ÜBER WEIHNACHTEN 06

Auch an den Festtagen arbeiten viele Menschen

BLICK INS KRAFTWERK 12

Das Azubi-Austauschprogramm in Bayern

POWER-MIX 14

Nachrichten aus dem Unternehmen

MENSCHEN VON HIER: 16

Der Grafschafter Modell- und Eisenbahn-Club

GEWINNSPIEL 18

Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

AUSBLICK 19

Leckeren Baumschmuck selber backen

KRAFTWERKSSTANDORT LINGEN

Informationszentrum
Am Hilgenberg 3, 49811 Lingen
Telefon: 0591/806-1611
E-Mail: info.emsland@kkw.rwe.com

Ansprechpartner:
Olaf Wollny, Bodo Schlünzen

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr

KONTAKT

„hier:“-Redaktion
E-Mail: hier@rwe.com

RWE Power Besucherdienst
0800/8833830 (kostenlose Hotline)



Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter www.rwe.com/nachbarschaft

IMPRESSUM

Herausgeber: RWE Power AG

Anschrift: Unternehmenskommunikation,
Huysenallee 2, 45128 Essen

V.i.S.d.P.: Stephanie Schunck, RWE Power AG

Redaktion und Gestaltung:
RWE Power AG | Edelman.ergo GmbH & Co. KG, Köln



APP IN DEN



↑ URLAUB ist die schönste Jahreszeit. Um die Winterferien zu einem rundum gelungenen Erlebnis zu gestalten, gibt es zahlreiche mobile Helfer.

Hilfestellung: Auch der Winter hat seine schönen Seiten – besonders, wenn man die eine oder andere nützliche App auf dem Smartphone oder Tablet installiert hat. Sicher ankommen und nie mehr frieren lautet das Motto für die kalte Jahreszeit. Die „hier:“ stellt Ihnen sechs Winter-Apps für Android und iOS vor.

Winter-Rezepte: Glühwein & Co.



Mit Punsch und Weihnachtstee wird es warm ums Herz. Wer noch eins draufsetzen will, lädt sich diese App (Android und iOS) herunter und verwöhnt sich mit Glühbier, Zimtmilch oder vielen anderen Heißgetränken, deren Herstellung Schritt für Schritt erläutert wird. Darüber hinaus bietet die App eine interaktive Einkaufsliste.

Ski the World



Wer auf der Suche nach einem winterlichen Urlaubsziel ist, sollte sich „Ski the World“ zulegen, in der man mehr als 2.000 Skigebiete weltweit mit Informationen zu Pisten, Liften und Infrastruktur findet. Ähnlich gut aufgestellt: „Berg-fex/Ski Lite“ (Android und iOS).

Pewag Snox



Urlaubsziel gefunden, aber die Anfahrt gestaltet sich schwierig? Schneeketten haben schon so manchem Autofahrer über den Berg geholfen. Weil es aber nicht ganz einfach ist, die Ketten zu montieren, bietet diese App (Android und iOS) Montage-Hilfe mit Videos und Bildern.

PeakFinder Earth

Endlich die Ski unter den Füßen, fragt man sich vielleicht: Wie heißt denn der Gipfel da drüben? Kein Problem mit PeakFinder Earth (Android und iOS). Die App weiß alles über mehr als 20.000 Gipfel in den Alpen, zusätzlich gibt es noch ein Programm für die Rocky Mountains.



Send a Fire

Diese App (nur iOS) sorgt für virtuelle Wärme, denn sie zaubert knisterndes Kaminfeuer auf den Handy-Bildschirm. Wer will, kann das Erlebnis via E-Mail-Postkarte mit anderen teilen.



innogy SmartHome

Die App für Sicherheit, Wohlfühlen und Energiesparen im trauten Heim (Android und iOS). Der elektronische Helfer steuert die vernetzten Geräte zuhause. Man hat Rauchmelder und Sicherheitskameras stets im Blick. Sogar die Kaffeemaschine kann man per App anwerfen. Und wer auf dem Nachhauseweg vom Büro (oder Skiurlaub) ist, kann gleich seine Wohlfühltemperatur in den eigenen vier Wänden einstellen.



TERMINE

Er begrüßt Sie

Lingen. Die Rede ist natürlich von Paul Panzer. In seinem neuen Programm „Invasion der Verrückten“ bringt er die Nation wieder zum Lachen.

Wann: 24. Februar, 20 Uhr. Die Karten gibt es ab 32,95 Euro.

Die „hier:“ verlost 3 mal 2 Karten. Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 1. Februar 2017 an hier@rwe.com schicken. Stichwort: Panzer

www.emslandarena.com

KARTEN-
VERLOSUNG

Graziler Schwan

Lingen. Ein Prinz verliebt sich in eine Prinzessin, die in einen Schwan verwandelt wurde. Diese kann nur durch seine Liebe gerettet werden. Das ist der Inhalt einer tragischen Liebesgeschichte und



gleichzeitig eines der schönsten Ballettstücke mit der großartigen Musik von Peter Tschaikowsky. Getanzt wird diese in Lingen vom Moldawischen Nationalballett. **Wann:** 30. Dezember, 20 Uhr, Theater an der Wilhelmshöhe. Die Karten gibt es ab 36 Euro.

Die „hier:“ verlost 3 mal 2 Karten. Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 28. Dezember 2016 an hier.redaktion@edelmanergo.com

Stichwort: Schwanensee

www.lingen.de

Weihnachtsmarkt anders

Nordhorn. Einen Weihnachtsmarkt gibt es mittlerweile in jeder Stadt. In Nordhorn gibt es aber etwas anderes – nämlich den Jahresausgangsmarkt. Dieser hat das Flair eines Weihnachtsmarktes, jedoch zum Jahreswechsel. So lässt sich die Glühwein-Saison angenehm verlängern.

Wann: 27. bis 30. Dezember, Nordhorn.

www.vvv-nordhorn.de

VOLLTREFFER: SCHÜTZENVEREIN ST. SERVATIUS SANIERT PLATZ



↑ NEUE PFLASTERSTEINE für den Platz rund um das Kriegerdenkmal in Beesten.

Beesten. Normalerweise macht der Schützenverein St. Servatius Beesten dank sportlicher Leistungen von sich reden. Aber die Mitglieder können auch außerhalb des Schützenheims zu großer Form auflaufen. Vor allem dann, wenn es sich um ein ehrenamtliches Engagement für die gleichnamige Kirchengemeinde handelt, für die die Sportler den Vorplatz rund um das Kriegerdenkmal saniert haben. Unterstützt wurden die Baumaßnahmen mit einer Spende durch RWE. Im Rahmen der Aktion „RWE Aktiv vor Ort“ animiert das Energieunternehmen seine

eigenen Mitarbeiter zu ehrenamtlichem Engagement in der Nachbarschaft. Im konkreten Fall gab RWE-Mitarbeiter Hermann Seibring den Anstoß und stellte den entsprechenden Antrag. Von dem Geld und weiteren Spenden kauften die rund 30 freiwilligen Helfer, die auch vom Schützenverein St. Georg Talge-Wilsten stammten, unter anderem Pflaster- und Bordsteine. Sie gestalteten auch die angrenzenden Beete neu.

ENERGIESPARTIPPS

KLEIN, ABER OHO

In der Küche gibt es viele Möglichkeiten, Energie zu sparen. Für Elektrokleingeräte rät die „hier:“:

1. Schalten Sie die Kaffeemaschine ein, das spart ca. 50 Prozent Strom im Vergleich zur Zubereitung auf dem Herd.
2. Möchten Sie später heißen Kaffee genießen? Halten Sie den Kaffee in der Thermoskanne warm und nicht auf der Herdplatte.
3. Regelmäßiges Entkalken der Kaffeemaschine hilft nicht nur, Energie zu sparen, sondern auch für den guten Geschmack.
4. Eierkocher sparen ca. 50 Prozent, Fritteusen ca. 25 Prozent Energie im Vergleich zur Zubereitung auf dem Herd. Die Anschaffung lohnt sich allerdings nur bei häufigerem Gebrauch.
5. Ist es mal etwas weniger, nutzen Sie die Mikrowelle: Kleine Portionen lassen sich schonender und sparsamer zubereiten.



STILLE NACHT, FLEISSIGE

Arbeitseinsatz: Traditionell gilt die Weihnachtszeit als ruhige, beschauliche Zeit, in der nur diejenigen arbeiten, die Notdienst haben. Laut Statistischem Bundesamt sind es 1,3 Millionen Menschen, die ständig an Sonn- und Feiertagen ihrem Job nachgehen. Die „hier:“ hat einige gefragt, wie die Arbeit über die Festtage bei ihnen aussieht.



NACHT

Weihnachten ist das Fest der Liebe, man nimmt sich Zeit, besinnt sich auf die schönen Dinge des Lebens und verbringt die schönsten Stunden des Jahres mit seiner Familie. Aber: Viele Menschen müssen über die Feiertage arbeiten, für sie beginnt das hochheilige Fest erst spät oder es

endet viel früher. Manche entscheiden sich sogar für einen ehrenamtlichen Einsatz an diesem besonderen Tag. All diesen Menschen ist der folgende Beitrag gewidmet. Ein kleines Dankeschön dafür, dass sie anderen eine Freude bereiten, Wache auf der Dienststelle schieben, Obdachlosen ein paar schöne Stunden beschern und Kranken helfen.



Drei Mal Dienst über Weihnachten

Am frühen Nachmittag verteilt Krankenschwester Susanne Vedder kleine Geschenke des Bonifatius Hospitals Lingen an die Patienten, die Heiligabend auf der urologischen Station verbringen müssen. „Wir gestalten alles so feierlich wie möglich. Wer ist schon gerne im Krankenhaus – und dann auch noch an Weihnachten.“ Aber auch Susanne Vedder kennt es nicht anders. Feiertage sind keine freien Tage, sondern Teil des normalen Dienstplans. „So ist jeder einmal dran – Weihnachten oder Silvester.“ Susanne Vedder trifft es dieses Jahr an allen drei Weihnachtstagen. Zwei Mal Frühschicht, einmal spät. „Wir besprechen es im Team und versuchen, die Arbeitszeiten so sozial und fair wie möglich zu verteilen.“ Für Susanne Vedder, Mutter zweier Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren, bedeutet es, dass sie am 24. Dezember um 13.30 Uhr Feierabend hat. Zuhause



↑ **WEIHNACHTSSCHMUCK** erfreut das Krankenhauspersonal und die Patienten in der besinnlichen Zeit.

haben ihre Lieben dann bereits den Baum geschmückt. „Es ist schon schade, dass ich da nicht dabei sein werde.“ Aber das wichtigste Weihnachtsritual kann die Familie gemeinsam vollziehen: „Wir kochen zu viert. Jeder das, was er kann, und dann genießen wir den Rest des Heiligen Abends mit der Bescherung und glücklichen Kinderaugen.“ Am ersten Feiertag muss die Krankenschwester wieder um sechs Uhr morgens zum Dienst ...

← **SUSANNE VEDDER** eilt nach getaner Arbeit im Bonifatius Hospital in Lingen rasch nach Hause, um mit ihrer Familie zu kochen und den Abend zu genießen.



↑ HAUPTKOMMISSAR Holger Grosser ist über die Feiertage zweimal im Einsatz. Die Kollegen wechseln sich ab, die Verteilung der Dienstzeiten verläuft recht unkompliziert.



Polizei: Väter von kleinen Kindern haben Vorrang

„Jeder trägt sein Päckchen“, sagt Holger Grosser von der Polizeiinspektion Lingen. Und damit meint der Hauptkommissar nicht etwa, dass er und seine Kollegen reich beschenkt an Weihnachten aus der Dienststelle treten. Nein, er zielt auf den Arbeitsalltag eines Polizisten ab, der sich zu einem großen Teil zu jenen Zeiten abspielt, in denen andere ihre Ruhe genießen. Die Lingener Inspektion, die für den Einsatz- und Streifendienst zuständig ist, muss rund um die Uhr ausreichend besetzt sein. Auch an Weihnachten. „Während der Feiertage muss jeder Beamte zwei Mal ran.“ Die Verteilung der Schichten verläuft meist unkompliziert: Grosser und seine Kollegen haben zunächst die Gelegenheit, sich

selbst in den Plan einzutragen. „Verschiedene Instrumente tragen dazu bei, dass es gerecht und objektiv zugeht.“ Außerdem herrsche große Solidarität unter den Kollegen. „Bevor ich jemandem die Bescherung mit seinen kleinen Kindern vermassle, arbeite ich an Heiligabend selbst“, erklärt der Hauptkommissar, der seit 34 Jahren bei der Polizei ist. Früher habe man auf ihn und seine Familie Rücksicht genommen. Da seine Tochter und sein Sohn mittlerweile aus dem Haus seien, könne er sich nun selbst rücksichtsvoll zeigen. Bescherung und Weihnachtsfeier verlegt er dann eben auf den ersten Feiertag. „Meine Frau hat sich daran gewöhnt – und ich sowieso.“

Kino-Gutscheine auf den letzten Drücker

Die Weihnachtszeit verläuft für Gisela Eckholt alles andere als ruhig. Ihr Lingener Kino mit seinen 1.200 Plätzen ist über die Feiertage äußerst begehrt. Nur eines hat Gisela Eckholt noch nie gemacht: an Heiligabend einen Film gezeigt. Am 24. Dezember hing stets ein Geschlossen-Schild an der Türe. Das änderte sich aber vor acht Jahren, als die Kinobetreiberin in den Vormittagsstunden noch Büroarbeit erledigen musste und jemand an die Tür klopfte. „Der Mann wollte auf den letzten Drücker ein Weihnachtsgeschenk besorgen. Da habe ich ihm einen Gutschein verkauft.“ Seither öffnet der Filmpalast am 24. Dezem-

ber von 10 bis 12 Uhr, um Spätschlossene glücklich zu machen. Am ersten Feiertag geht es dann richtig rund. Zwar hat die Kinobetreiberin aus Rücksicht auf ihre Mitarbeiter die 14.30-Uhr-Vorstellung gestrichen, aber um 17 und 20 Uhr laufen insgesamt mehr als ein Dutzend Filme in den neun Sälen. Tags darauf läuft bereits wieder das volle Programm. Gisela Eckholt überlässt ihren Mitarbeitern dann das Feld, um mit ihren Geschwistern und anderen Verwandten in der Nähe von Münster Weihnachten zu feiern. „Dort kann ich abschalten und richtig genießen.“

↓ **STILVOLL** verbirgt ein roter Vorhang die Kinoleinwand im Lingener Filmpalast.



↓ „FILM AB“ heißt es, wenn Filmvorführer Andreas Harms auf den Knopf drückt.



↓ **LAST-MINUTE-GESCHENKE:** An Heiligabend verkauft Gisela Eckholt zahlreiche Kinogutscheine.

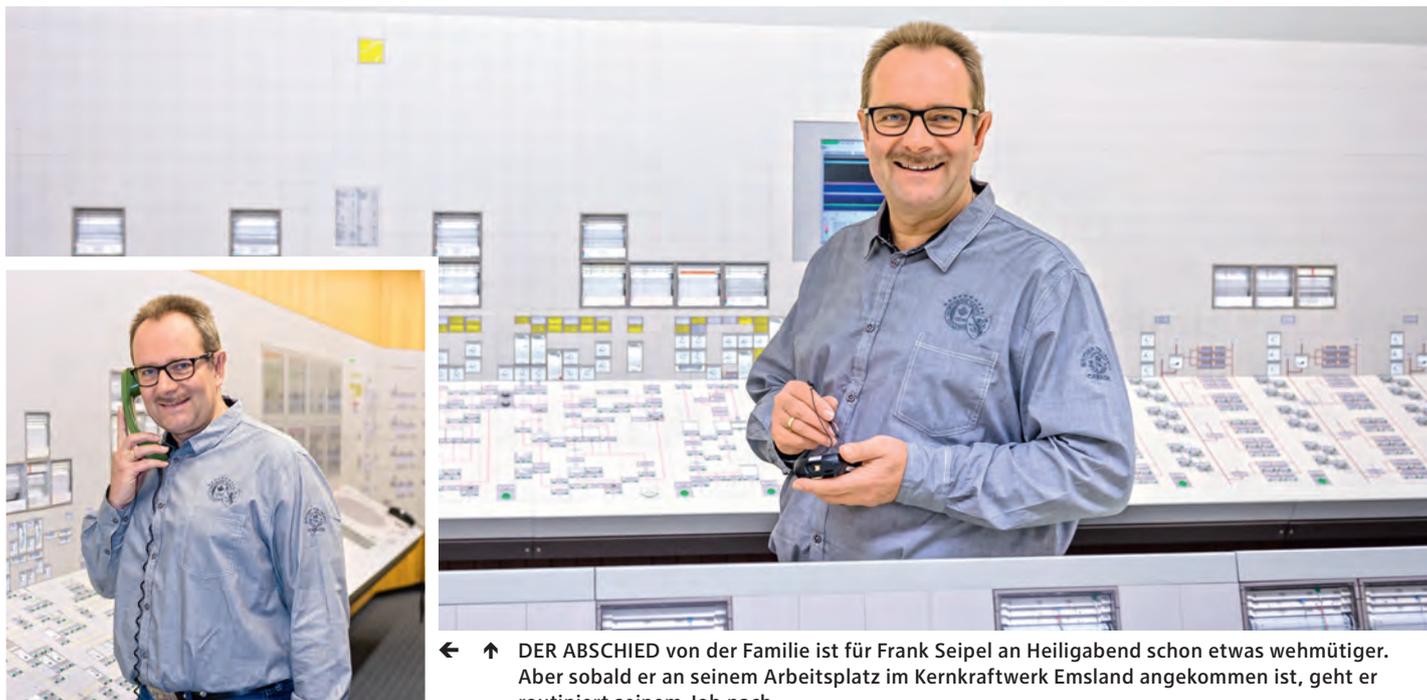


FEIERTAGSHELDEN

Frank Seipel arbeitet – damit der Strom fließt

Wenn jemand wie Frank Seipel mehr als drei Jahrzehnte seinen Dienst im Kernkraftwerk Emsland verrichtet, darf er zu Recht als zuverlässig, erfahren und routiniert gelten. 30 Jahre lang Schichtdienst, nachts arbeiten, wenn die anderen schlafen. Am Feiertag anrücken, den Sonntag im Unternehmen verbringen – alles Alltag. Dieses Jahr taucht Seipels Name im Dienstplan wieder mal an Heiligabend auf. Nachtschicht von 21.30 bis 6 Uhr. Der stellvertretende Schichtleiter, der auf der sogenannten Warte, also dem Kontrollzentrum, arbeitet, weiß schon, wie der Abschied ablaufen wird. Die Kinder noch einmal in den Arm nehmen, ein Kuss für die

Frau, die Haustüre schließen. Man würde denken, der zweifache Vater hat den emotionalsten Teil damit hinter sich. Aber wenn er dann mit seinem Fahrrad ins nahe Kraftwerk radelt, glitzern überall die Lichter. Darüber freut er sich, schließlich trägt er mit seiner Arbeit dazu bei, dass der Strom fließt und diese friedvolle Stimmung aufkommt. Aber Seipel sieht auch durch die Wohnzimmer-scheiben, wie andere Familien gemeinsam das hochheilige Fest feiern, das er wieder einmal abkürzen musste. „Das macht wehmütig.“ Wenn der zweifache Vater später aber am Arbeitsplatz ist, kann er den Schalter sofort umlegen. „Dann ist es ein Nachtdienst wie jeder andere.“



← ↑ DER ABSCHIED von der Familie ist für Frank Seipel an Heiligabend schon etwas wehmütiger. Aber sobald er an seinem Arbeitsplatz im Kernkraftwerk Emsland angekommen ist, geht er routiniert seinem Job nach.

FREIWILLIG IM EINSATZ

Heißer Kaffee, menschliche Wärme und besinnliche Stunden

Die ersten Gäste kommen morgens. Mancher hat die Nacht im Freien verbracht und ist froh, dass er jetzt nicht mehr frieren muss. Im Korczak-Haus in Lingen gibt es am 24. Dezember nicht nur heißen Kaffee, sondern auch menschliche Wärme und weihnachtliche Stimmung für obdachlose und sozial schwache Menschen. Dafür sorgen die Mitarbeiter des katholischen Vereins für soziale Dienste in Lingen (SKM) und viele weitere freiwillige Helfer, die einen Teil ihrer Weihnachtszeit für den guten Zweck opfern. Jens Pinkhaus gehört zu jenen, die sich ehrenamtlich engagieren. Er bringt sogar sein Saxofon mit, um stimmungsvolle Lieder anzustimmen. „Viele sind

aber dankbar, wenn es gar nicht so weihnachtlich abläuft.“ Einsamkeit, Armut, Obdachlosigkeit schmerzen an Weihnachten doppelt. Kleine Geschenke sollen den Besuchern etwas Trost spenden. Im Laufe des Tages werden es um die 60 Menschen sein, die ihr Weihnachtsfest in den Räumen des SKM feiern. Höhepunkt ist alljährlich das Mittagsbuffet, gespendet vom Hotel am Wasserfall in Lingen. Dann ist auch Jessica Brinker im Einsatz. Die junge Frau sorgt für Getränkenachschub, brüht frischen Kaffee und hilft am Kuchenbuffet. „Mir geht es gut, deswegen helfe ich gerne Menschen, die es schwerer haben.“



GUT GEPLANT hat Detlef Anneken die Feiertage, damit er die freie Zeit mit seiner Familie in Ruhe genießen kann.

Glückliche Empfänger

250 Pakete bedeuten 250 Mal aussteigen, klingeln, abgeben, einsteigen. Und das an Heiligabend, während andere schon längst Geschenke auspacken oder fein essen. „Aber ich mache meinen Job gerne, denn ich mache die Leute glücklich“, sagt Detlef Anneken, der für Deutsche Post DHL arbeitet und in Meppen zustellt. Laut Dienstplan endet seine Arbeit am 24. Dezember um 16 Uhr. „Aber die Pakete müssen ja weg.“ Viele Menschen sitzen laut Anneken auf heißen Kohlen und sehnen den Boten in seinem gelben Wagen herbei, weil sie noch auf Weihnachtsgeschenke für die Oma oder die Ehefrau warten. Auf Anneken hingegen warten seine Frau und die beiden Kinder im Alter von drei und fünf Jahren. „Wir müssen das alles sehr genau planen. Wenn ich an Heiligabend erst mit dem Baumschmücken anfangen würde, gäbe es die Bescherung erst um Mitternacht.“ Den Gang in die Kirche hat Familie Anneken auf den ersten Feiertag gelegt. Am 27. Dezember geht es für den Familienvater wie gewohnt um 7.30 Uhr los. Ruhige Tage? „Nein, dann kommen schon die Retouren, Umtauschaktionen und Neubestellungen.“ Wieder 250 oder mehr Pakete pro Tag. ■



Fotos: Helmut Kramer, Christina Bleier

↓ **EHRENAMT:** Jessica Brinker und Jens Pinkhaus sorgen an Heiligabend für ein bisschen Wärme und Trost im Lingener Korczak-Haus.



„WIR SIND DANN MAL IN BAYERN“



Gundremmingen. Im August begannen vier neue Auszubildende ihren beruflichen Werdegang in der Ausbildungswerkstatt der Kraftwerke Lingen als Mechatroniker und Elektroniker für Betriebstechnik. Auch sie werden nach Abschluss ihrer Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt sehr gute Chancen haben, denn die Ausbildung bei RWE hat in der Region einen hohen Stellenwert und die jungen Menschen sind als hochqualifizierte Fachleute begehrt.

Viel Wert wird in Lingen auch auf den Blick über den Tellerrand hinaus gelegt. Zwei Auszubildende haben deshalb im Oktober bei ihren Kollegen im bayerischen Kernkraftwerk

Gundremmingen mit angepackt. Für ein kurzes Praktikum gastierten Daniel Balzer und Tim Niehof in der Ausbildungswerkstatt des Kernkraftwerks an der Donau. Beide sind einhellig der Meinung: „Dieser Austausch war sehr sinnvoll, um so auch mal ein anderes RWE-Kraftwerk beziehungsweise einen anderen Ausbildungsstandort kennenzulernen. Durch die private Unterbringung waren wir rundum betreut. Diese Austausch Erfahrung können wir nur jedem Azubi empfehlen.“

Im Frühjahr 2017 wollen Gundremminger Auszubildende dann ihren Gegenbesuch im Emsland antreten. Organisiert haben die jungen



TEAMWORK: Daniel Balzer und Tim Niehof (Kernkraftwerk Emsland) arbeiten während ihres Praktikums in Bayern mit Florian Wiesheu (Kernkraftwerk Gundremmingen) in der Ausbildungswerkstatt des RWE-Kernkraftwerks Gundremmingen.

Kollegen den Austausch in Eigenregie: Bei einem Treffen im RWE-Schulungszentrum Wanderath lernten sie sich kennen und schmiedeten anschließend den Plan, von Anfang an und auch schon während der Ausbildung auf die standortübergreifende Zusammenarbeit zu setzen. Interessant war für die jungen Lingenener Mitarbeiter in Gundremmingen auch der Blick ins dortige Technologiezentrum, in dem zahlreiche Möglichkeiten für den Abbau eines Kernkraftwerks bereitgestellt werden – ein Thema, das auch für den Lingenener Standort interessant ist.

Neben den technischen Aspekten der Ausbildung stehen in Lingen auch soziale und sicherheitstechnische Themen immer wieder auf dem Schulungsplan. So wurden in jüngster Zeit bereits die Stärkung der Zivilcourage und das sichere Verhalten im Straßenverkehr mit externen Dozenten aufbereitet. —

LINGENER ERDGASKRAFTWERK FLEXIBEL IM EINSATZ

Lingen. Die technischen Optimierungen der vergangenen Monate und ein günstiges Marktumfeld verbunden mit gesunkenen Beschaffungspreisen für Erdgas haben zu einem verstärkten Einsatz der Erdgasblöcke in Lingen geführt.

Im Sommer konnte die GuD-Anlage erstmals unter Beweis stellen, dass ein Schnellstart bei Marktanforderung machbar ist – nach nur 45 Minuten brachte sie eine Leistung von 540 Megawatt ans Netz, knapp zwei Drittel der Gesamtleistung. Möglich war der Schnellstart bereits seit Herbst 2014, eine scharfe Anforderung erfolgte aber erst in diesem Jahr. Für Fachleute ist das ein weiteres Indiz, dass das deutsche Stromnetz vermehrt auf schnelle Kraftwerke zur Stabilisie-

rung angewiesen ist. Auch durch die Absenkung des sogenannten Mindestlastpunktes von 430 Megawatt auf nur noch 245 Megawatt lässt sich die GuD-Anlage deutlich flexibler am Markt positionieren, da der Kraftwerksblock jetzt weniger häufig komplett an- und abgefahren werden muss, was insgesamt eine schnellere, aber auch schonendere Betriebsweise zur Folge hat.

Neben diesen technischen Anpassungen ist der Brennstoffpreis weiterhin der entscheidende Faktor für den vermehrten Einsatz des Kraftwerks. Die derzeit niedrigen Einkaufspreise für Erdgas ermöglichen damit im Moment einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage auch neben den netzstabilisierenden Anforderungen. —

↓ **IMMER ÖFTER steigt Dampf über dem Erdgaskraftwerk Lingen auf.**





GANZ GROSSES KINO

Technik: Virtueller Kraftwerksrundgang macht Arbeitsprozesse sicherer, spart Zeit und Geld.

Google Street View war gestern. Heute könnte das System zur virtuellen Begehung von Anlagenräumen dank besserer Qualität und Nutzungsmöglichkeiten die Anwendung des amerikanischen Internetgiganten in vielen Bereichen locker toppen. Entstanden ist die Idee nicht etwa im Silicon Valley, sondern im Kernkraftwerk Emsland (KKE)!

Ansgar Schlump leitet im KKE das 65-köpfige Instandhaltungs-Team. Schon 2005 tüftelte er an einer innovativen, kostengünstigen Möglichkeit für eine virtuelle Anlagenbegehung und reichte dafür einen Verbesserungsvorschlag ein. Damit war er sogar zwei Jahre früher am Start als Google Street View, das als Vorreiter dieser Technologie gilt. Die Vorteile, so Schlump, liegen auf der Hand: „Durch die eigene Erstellung von 360-Grad-Fotos und den Einsatz einer passenden Software können wir jeden Winkel des Standorts praktisch vor Augen haben. Die 3D-Ansichten lassen sich per Mausklick oder durch Bewegungen auf dem Tablet drehen, als wenn wir selbst im Raum stehen würden.“

Kontrollbereich virtuell checken

2006 konnte die Mannschaft im Kernkraftwerk die neue Technik erstmals erfolgreich einsetzen. Das macht zum Beispiel Arbeitsvorbereitungen einfacher: Was, wo und an welchem Teil wie gemacht werden soll, lässt sich nun anhand des virtuellen Rundgangs mühelos klären. Und in der Anlage wird die Zeit deutlich verkürzt, die Schlump Kollegen für Reparaturen und Co. brauchen. Vom Büro aus wird zum Beispiel der Kontrollbereich am PC mit einer speziellen Software virtuell abgecheckt, sodass alle nötigen Arbeiten schon vorab genauestens besprochen werden können.

In den letzten zehn Jahren wurden allein im KKE über 4.000 „virtuelle Bilder“ produziert – auch im stillgelegten Nachbarkernkraftwerk Lingen kommt die Technik zum Einsatz. Die 3D-Ansichten ermöglichen dort eine einzigartige Dokumentation des Rückbaus: Nach Datum sortiert lassen sich alle Maßnahmen in jedem Raum und Gebäudeteil wie in einem Zeitraffer festhalten. Übrigens: Seit 2008/2009 erstellen auch die Standorte Biblis, Gundremmingen und Mülheim-Kärlich die Fotos in Eigenregie.

↑ **KUGELPANORAMA** nennt sich dieser Rundumblick, der mit einer hochauflösenden Spezialkamera im Kernkraftwerk Lingen aufgenommen wurde.

3D-Bilder zeigen feinste Details

Und wie funktioniert's? Eine hochauflösende Kamera erstellt Kugelpanoramen mit 14.000 mal 7.000 Pixel – das ist eine vielfach höhere Auflösung als bei Street View. Das ist besonders wichtig, um feine Details in den Bildern erkennen zu können. Die Technik ist wie ein gewöhnlicher Fotoapparat bedienbar. Die einmaligen Kosten inklusive Stativ und Software liegen bei rund 3.000 Euro. Zum Vergleich: Für ein einzelnes Bild berechneten Fremdanbieter früher bis zu 360 Euro.

Ansgar Schlump: „Wir verfeinern das System ständig. Mittlerweile können wir die Fotos vollautomatisch in wenigen Minuten erstellen. Jeder aus dem Team macht selbst die Fotos, die er für notwendig hält. Anschließend sind die Bilder in einer Datenbank abrufbar. Dank gezielt platzierter Hotspots können wir spezielle Informationen und Situationen im Raum im Foto kenntlich machen und virtuelle Begehungen ermöglichen.“ Das bringt vor allem dort etwas, wo kurzfristige Begehungen nicht machbar sind – wie etwa im Sperrbereich oder im Kühlturm, die nur während der Revision zugänglich sind.

↓ **DANK 3D-KAMERA** ist der Sperrbereichsraum im nicht isolierten Zustand auch außerhalb der Revision zu sehen und virtuell begehbar. Das erleichtert die Arbeitsvorbereitung.

↓ **MIT SEINER IDEE** zur virtuellen Kraftwerksbegehung kam Ansgar Schlump vom KKE in Lingen sogar Google Street View zuvor.



GESETZESPAKET ZUR KERNENERGIE

Berlin. Die Bundesregierung hat das Gesetzespaket zur Umsetzung der Empfehlung der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) auf den Weg gebracht.

Stilllegung und Rückbau der Reaktoren sollen danach auch künftig in der Verantwortung der Unternehmen verbleiben, die Zuständigkeiten für Zwischen- und Endlagerung hingegen künftig vollständig auf den Bund übergehen. Der Gesetzentwurf sieht deshalb vor, dass RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall 2017 rund 23,6 Milliarden Euro an einen öffentlich-rechtlichen Fonds überweisen sollen, um daraus die Kosten der Zwischen- und Endlagerung der Abfälle aus kerntechnischen Anlagen zu finanzieren.

Der RWE-Anteil läge demnach bei rund 6,7 bis 6,8 Milliarden Euro – ohne den E.ON-Anteil am Kernkraftwerk Emsland (KKE), der in der RWE-Bilanz auszuweisen ist. Basis für die Zahlungen sind die in den Unternehmen gebildeten Rückstellungen sowie ein Risikoaufschlag von gut 35 Prozent, mit dem die Bundesregierung heute noch nicht absehbare Risiken aus der Zwischen- und Endlagerung absichern will.

Das Gesetzespaket geht auf Vorschläge der KFK zurück. Das Gremium mit Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Parteien hatte diese im April beschlossen. Im jetzt folgenden parlamentarischen Verfahren, in dem es noch zu Änderungen kommen kann, werden sich Bundestag und Bundesrat mit den Vorhaben befassen. Der Abschluss des Verfahrens ist laut Medienberichten für Februar 2017 angepeilt. Inwieweit dies noch beschleunigt werden kann, ist offen.

RWE wird den Gesetzentwurf nun analysieren. Insbesondere im Hinblick auf die Zah-

lungsmodalitäten sieht das Unternehmen in einigen Details im weiteren Gesetzgebungsverfahren noch Anpassungsbedarf. Das liegt aber nun in den Händen der Parlamentarier. Unabhängig vom Gesetzgebungsverfahren ist es für RWE zudem unabdingbar, dass die Regelungen des Gesetzes zusätzlich in einem Vertrag mit den Betreibern fixiert werden, der den notwendigen Vertrauensschutz bietet. Dauerhafte Rechtssicherheit ist angesichts der Tragweite der angestrebten Neuordnung zwingend.



ERFOLGREICHES BÖRSENDEBÜT FÜR INNOGY

Frankfurt. Gelungene Premiere von innogy auf dem Frankfurter Börsenparkett: Die Aktie der neuen RWE-Tochter wurde am 7. Oktober erstmals an der Börse gehandelt. Der erste Kurs für die innogy-Papiere lag mit 37,30 Euro über dem Platzierungspreis von 36 Euro. Damit gelang innogy gemessen am Emissionsvolumen der größte Börsengang in Deutschland seit Ende 2000. Mit rund 40.000 Mitarbeitern will die innogy-Gruppe im kommenden Jahr ein Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von zwischen 4,3 und 4,7 Milliarden Euro erwirtschaften.

Insgesamt plant das Unternehmen rund 6,5 Milliarden Euro in den Jahren 2016 bis 2018 in die drei Kerngeschäftsfelder Netz & Infrastruktur, erneuerbare Energien und Vertrieb zu investieren.



Änderungen gibt es auch auf den Vorstandsposten: Seit dem 15. Oktober ist Dr. Rolf Martin Schmitz Chef der RWE AG, nachdem Peter Terium den Vorstandsvorsitz bei der innogy übernommen hat. Schmitz ist bereits seit 2012 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der RWE AG. Die Auf-

innogy

gabe des Finanzvorstands übernimmt Dr. Markus Krebber.



↑ DR. ROLF MARTIN SCHMITZ ist neuer Vorstandsvorsitzender der RWE AG.

KERNKRAFTWERK 2023 FF.

Lingen. Am 29. November 2016 informierte RWE im Informationszentrum der Kraftwerke Lingen ausführlich über alle Aspekte des Stilllegungs- und Abbauantrags, der für das Kernkraftwerk Emsland zeitnah beim niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz als Genehmigungsbehörde eingereicht werden soll. Laut Atomgesetz endet die Betriebsgenehmigung für das Kraftwerk am 31. Dezember 2022. Die Kraftwerksleitung erläuterte den Besuchern die geplanten organisatorischen und technischen Abläufe des mehrjährigen Genehmigungsverfahrens und stand gemeinsam mit Mitarbeitern des Kraftwerks für vertiefende Fragen zur Verfügung.



NOCH DAMPFT DER KÜHLTURM des Kernkraftwerks in Lingen. Wie es nach dem Abschalten weitergeht, erläuterte die Kraftwerksleitung bei einer Informationsveranstaltung.



MENSCHEN VON HIER:

ZUG FÜR ZUG ZURÜCK AUF

Verein: Der Grafschafter Modell- und Eisenbahn-Club (Graf MEC) baut nicht nur die Welt der Züge im Kleinen nach – sondern bringt auch echte Waggons und Loks aus längst vergangenen Tagen wieder auf die Schiene. Die Renovierung historischer Fahrzeuge erstreckt sich über mehrere Jahre und funktioniert nur dank geschickter Tüftler, großzügiger Sponsoren und Tauschhandel mit anderen Vereinen.

Wenn MEC-Vorsitzender Reinhard Bergmann seine Leidenschaft für alte Loks und Waggons erklären soll, nimmt er als Beispiel nicht etwa einen historischen Zug – sondern ausgerechnet den VW-Käfer seiner Jugendtage. Denn: „Da konnte man alles noch selbst warten und reparieren.“ Als einmal der Keilriemen gerissen war, setzte er tatsächlich den viel gerühmten Nylonstrumpf als Ersatz ein. „Ein modernes Auto mit all seiner Elektronik, bei der man nichts mehr selbst machen kann, wird wahrscheinlich nie historisch werden.“ Bergmann hat also einen Hang zum Nostalgischen. Aber warum Eisenbahn und nicht Autos? „Ich bin in der Nähe eines Bahnhofs geboren und aufgewachsen. Als Kinder haben wir dort gespielt. Das hat mich geprägt.“

Deswegen steht Bergmann nun also an der Spitze eines rund 65 Mitglieder zählenden Vereins, der sich zusätzlich noch dem Thema Modellbau widmet. Die Tüftler die-



ser Sparte haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Nordhorner Bahnlandschaft von 1969, dem Gründungsjahr des Graf MEC, im Maßstab 1:87 nachzubauen. „Was die in Klein machen, machen die anderen in Groß“, fasst Bergmann zusammen. Es sind zwei unterschiedliche, voneinander getrennte Abteilungen, die „Modellbahn“ und „Vorbild“ getauft wurden. Den einen genügt der ehemalige Werkraum einer Schule, die

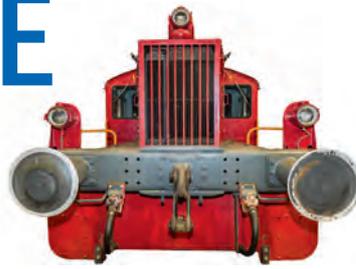
anderen brauchen riesige Hallen. Hier ist Liebe zum Detail, Fingerspitzengefühl und akribische Arbeit gefragt. Dort braucht es zupackende Männer mit Improvisationstalent, kreativen Ideen, Zeit und Ausdauer. „In der Abteilung ‚Vorbild‘ haben wir ein Team engagierter Mitglieder, die die großen Fahrzeuge in Einzelteile zerlegen, Teile erneuern, reparieren und alles wieder zusammensetzen, sodass es vor den kritischen Augen des Eisenbahn-TÜVs bestehen kann“, sagt Bergmann und ist erkennbar stolz auf das Engagement der Mitglieder.

Seit zwei Jahren arbeiten die „Vorbild“-Mitglieder nun schon an der Restaurierung des Wismarer Personenwagens 202 aus dem Jahre 1928. Sie treffen sich vornehmlich am Wochenende und erzeugen beim Beobachter das Bild, als würden viele fleißige Ameisen an ihrem Bau basteln. Jeder hat seine Aufgabe, die er gewissenhaft wahrnimmt. Keiner läuft unnötige Wege, weil jedes Werkzeug seinen angestammten Platz hat und einzubauende Teile rechtzeitig bereitliegen. Am Ende soll der Wagen über 60 Sitzplätze verfügen und seiner historischen Ausstattung aus den 1950er Jahren entsprechen. Ersatzteile gibt es keine mehr. So

←
VOLLER STOLZ sind die Mitglieder auf diese liebevoll restaurierte Lok der Bentheimer Eisenbahn AG.



DIE SCHIENE



↓ **MINIATURLANDSCHAFTEN** rund um die Modelleisenbahnen erschaffen die Mitglieder des Grafschafter Modell- und Eisenbahn-Clubs.



↓ **DETAILVERLIEBT** im Großen und im Kleinen.



müssen die Mitglieder viele Komponenten neu fertigen und gleichzeitig auf alt trimmen. Zumindest hilft manchmal der gute Kontakt zu anderen Vereinen, die sich der Renovierung alter Loks und Waggons verschrieben haben. „Manchmal funktioniert der Tauschhandel nach dem Motto: Gib mir Deinen Radsatz, dann kriegst Du meine Sitzbänke“, sagt Bergmann. Seit mehr als zwei Jahren schraubt und tüfelt die Truppe am Wismarer Personenwagen. Er soll im nächsten Jahr fertig werden und dann bei den Sonderfahrten eingesetzt werden. Die Mitglieder haben zum Beispiel die Blechverkleidung erneuert. Sie ist mit 1.000 Nieten befestigt und Sinnbild für die aufwendige

Arbeit: Viele kleine Schritte bis zur Vervollendung des großen Werks. Rund 50.000 Euro werden nötig sein für die komplette Restaurierung. Deswegen sammeln die „Vorbilder“ fleißig Spenden. Auch RWE hat einen vierstelligen Betrag aus seinem Fördertopf „Aktiv vor Ort“ gegeben. Mit der Initiative unterstützt das Unternehmen gemeinnützige Vereine, in denen eigene Mitarbeiter ehrenamtliche Arbeit leisten. Beim MEC ist Kraftwerksmitarbeiter Friedhelm Völlink aktiv. Er hat einen Antrag gestellt und seinem Verein so den Geldsegen beschert.

Viel Unterstützung gibt es nach Angaben des MEC-Vorsitzenden Reinhard Bergmann

auch durch die Bentheimer Eisenbahn AG. Sie ist es, die bürokratische Hürden aus dem Weg räumt, den historischen Zügen die Genehmigung für Sonderfahrten verschafft und diese letztlich in ihrem Schienennetz fahren lässt. Aus ihrem Bestand stammen die historischen Schienenfahrzeuge, die von den „Vorbildern“ auf Vordermann gebracht werden. Der Graf MEC hat im Laufe der Jahrzehnte bereits zwei Loks und drei Personenwagen instand gesetzt, die die notwendige Hauptuntersuchung bestanden haben und die Verkehrszulassung bekommen haben. Schließlich gliedert sich der Verein mit seinen rund 30 Sonder- und Studienfahrten pro Jahr in den „normalen“ Zugplan in der Region ein. Die Stammstrecke verläuft zwischen dem niederländischen Coevorden und Bad Bentheim. „Damit betreiben wir den einzigen Museumszug in Normalspur in Europa, der mit Original-Fahrzeugen auf seiner Original-Strecke unterwegs ist“, erklärt Bergmann. Einen derartigen Superlativ hätte er als Sammler historischer Autos wohl nicht aufstellen können ...

🌐 www.graf-mec.de



AUS ALT MACH NEU: Bei der Restaurierung des Personenwagens 202 von 1928 sind Maschinenbauer und Elektrotechniker gefragt.

Fotos: Helmut Kramer



TOLLE PREISE GEWINNEN

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, GEC-EP, Huysenallee 2, 45128 Essen. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2017. Viel Glück!**

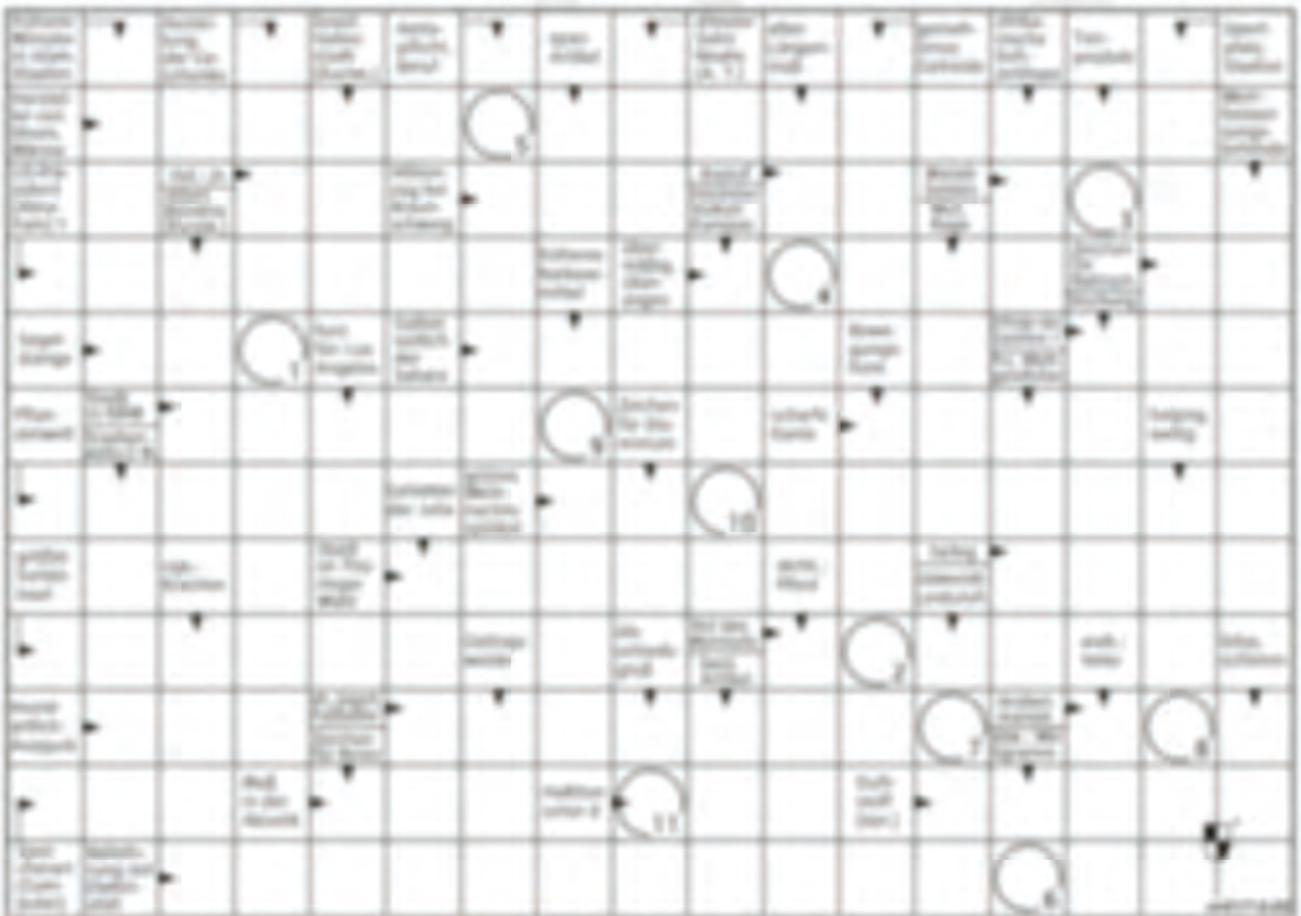
1. Preis: Nintendo Wii U, 32 GB



2. Preis: Nintendo Spielkonsole: 3DS XL



3. Preis: Bluetooth-Lautsprecher: JBL Flip 3



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Sommerzeit“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier.“ (Ausgabe 1/2016). Gewonnen haben Hirenkumar Pastagiya aus Lingen (1. Preis, Navigationsgerät TomTom GO), Karin Merschel aus Wietmarschen (2. Preis, GPS-Navigationsgerät Garmin) sowie Giesela Roling aus Lingen (3. Preis, Fitbit Charge – Armband-Fitnesstracker).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman.ergo, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Zur Abwicklung der Preise erhält Edelman.ergo die Kontaktdaten der Gewinner. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.

Fotos: (inkl. Rückseite): Nintendo, JBL, iStock photo: slimgopix, mammuth

HERZLICHER WEIHNACHTSBAUM!

Brauchtum. Bei den meisten Familien gehört er zu Weihnachten wie Ostereier zu Ostern: der Weihnachtsbaum, Christbaum oder Tannenbaum. Erstmals schriftlich erwähnt wurde er im Jahr 1419, populär wurde der Nadelbaum aber erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Heutzutage stehen jährlich bis zu 25 Millionen Weihnachtsbäume in deutschen Wohnzimmern.

SCHON GEWUSST?

1. Viele mögen den Tannenduft an Weihnachten im Wohnzimmer. Doch die beliebteste Tannensorte, die Nordmantanne, duftet gar nicht. Blaufichte, Douglasie und Nobilisfichte hingegen verströmen den weihnachtlichen Tannenduft. Intensiver wird der Duft, wenn man die Harztaaschen am Stamm aufpiekst.
2. Der teuerste Weihnachtsbaum der Welt stand im Jahr 2010 im Emirates Palace in Abu-Dhabi mit Schmuck im Wert von rund 11 Millionen US-Dollar.
3. Der größte Weihnachtsbaum der Welt steht auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt. Um die Größe von 45 Metern zu erreichen, werden 1.700 Fichten an einem Metallgerüst befestigt und mit 40.000 Lämpchen erleuchtet.
4. Der älteste künstliche Weihnachtsbaum wird jedes Jahr von der Engländerin Janet Parker aufgestellt. Das 30 cm kleine Bäumchen stammt aus dem Jahr 1886 und wird seither in der Familie vererbt.

Rezept für Lebkuchenanhänger

ZUTATEN für ca. 40 Stück

250 g Honig, 150 g Zucker, 150 g Butter (TL) Backpulver, 3 Esslöffel (EL) Lebkudavon 1 getrennt), 1 EL Milch, 250 g sefarben, evtl. kleine Zuckerherzen,

oder Margarine, 600 g Mehl, 4 Teelöffel chengewürz, 1/4 TL Salz, 3 Eier (Kl. M, Puderzucker, 3 EL Zitronensaft, Spei-Streusel

ZUBEREITUNG

1. Honig, Zucker und Fett in einem Topf erwärmen, bis der Zucker gelöst ist. Abkühlen. Mehl, Backpulver, Lebkuchengewürz und Salz mischen, mit 2 Eiern und der Honigmischung mit Knethaken zu einem glatten Teig verkneten. Über Nacht kalt stellen.
2. Teig in mehreren Portionen auf bemehlter Fläche ca. 1 cm dick ausrollen. Elche, Tannen oder Sterne ausstechen, auf Bleche mit Backpapier setzen. Löcher zum Aufhängen bohren. 1 Eigelb und Milch verquirlen, Teile damit bestreichen. Im Ofen bei 180 Grad auf der zweiten Schiene von unten 15 Min. backen (Umluft 160 Grad). Abkühlen.
3. Puderzucker, 1 Eiweiß und Zitronensaft zu einem festen Guss rühren. Je 2 EL rot, grün und gelb (oder nach Belieben) einfärben. Alle Gussfarben in kleine Tüten füllen. Nach Belieben mit Guss und eventuell Zuckerherzen oder anderem garnieren.



RETTEN+++LÖSCHEN BERGEN+++SCHÜTZEN

Seit über 80 Jahren im Einsatz –
Ihre Freiwillige Feuerwehr Lohne!



- Ihr Haus brennt?
- Sie sind nach einem Unfall eingeklemmt?
- Ihr Keller steht unter Wasser?
- Gefahrgut tritt aus?

Was nun? Für fast alle selbstverständlich: Innerhalb von wenigen Minuten ist die Feuerwehr da.

24/7, das heißt, wir sind 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und somit 365 Tage im Jahr jederzeit bereit, unseren Mitmenschen in Notlagen mit hoher Kompetenz und Schnelligkeit zur Seite zu stehen.

Das liest sich sehr einfach. Dennoch, die Schlagkraft einer Freiwilligen Feuerwehr aufrechtzuerhalten ist heutzutage alles andere als das! Glücklicherweise gelingt uns dies (noch) sehr gut. Sicherlich auch aufgrund von vielen Großbetrieben mit haupt- oder nebenberuflichen Werkfeuerwehren, deren Mitglieder uns in ihrer Freizeit unterstützen. Hier ist unter anderem auch die Werkfeuerwehr der RWE-Kraftwerke in Lingen zu erwähnen.

In einer Imagekampagne der Feuerwehren heißt es „Stell Dir vor es brennt, und alle drücken sich“. Daher sind auch wir als Freiwillige Feuerwehr immer auf der Suche nach weiteren neuen Mitgliedern.

Dabei sind gerade aktive Feuerwehrmitglieder, die bereits in einer anderen Freiwilligen oder Werkfeuerwehr tätig sind, für unsere Tagesbereitschaft von besonderer Bedeutung. Sie wohnen oder arbeiten in oder rund um Lohne und haben Interesse uns im Rahmen einer Mitglied- oder Doppelmemberschaft zu unterstützen?

Sprechen Sie uns an – Sie sind zu einem persönlichen Gespräch oder zu einem Probendienst herzlich willkommen. Weitere Infos erteilen wir gerne persönlich:

Kontakt:
Ortsbrandmeister Nico Fehrmann
Email: info@ortsfeuerwehr-lohne.de
Homepage: www.ortsfeuerwehr-lohne.de
Facebook: Feuerwehr Lohne

112

